

# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.  
Anserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.  
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich  
hier in der Expedition  
auswärts bei jeder Postanstalt.  
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Dem  
Herrn Gymnasial-Director Dr. F. W. Engelhardt  
zur Feier  
Seiner 25jährigen Amtsführung  
als Director des Danziger Gymnasii  
am 26. April 1858.

Heute strömt vom Sige der edlern Bildung  
Festlich, rasch und froh die bewegte Jugend,  
Will den Aufschwung ihres Gefühls geschäftig  
Heute befhätigen.

Schon erklang im festlichen hohen Saale  
Zu der Andacht innigen Lobgesängen  
Freundeswort voll Dankes und Lieb' und Huld'gung  
Dir, dem Verehrten.

Weiterhin auch sammelt der Männer Schaar sich,  
Die bei Dir einst lernten des Griechen Weisheit;  
Gern entziehen sie heut' des Berufes Ernste  
Festliche Stunden. —

Früh erkor Dich Gott zu erhabnem Wirken,  
Segensreich und groß, und in kräftigem Streben  
Stärkt' er durch fünf Lustra Dich hier, zu leiten  
Blüthe der Jugend.

Selten wohl bei menschlichen Lebens Kürze  
Spendet solch ein Glück des Geschickes Fenster,  
Seltner weilt bei Alter und langem Wirken  
Frische der Kraft noch.

Jugendfrisch, wie einst an des Lehrers Festtag,  
Wie am Tag, wo silberner Kranz Dich schmückte  
Sammt der Gattinn, also in Jugendfrische  
Stehst Du heut' auch.

Ewig lebt in Liedern Homers als Jüngling  
Wohl Achilleus, kräftigen Kämpfers Urbild,  
Aber ach! nur zeitiger Tod erwarb ihm  
Ewige Jugend.

Dich beschenkt bei doppelter Zahl der Jahre  
Lebend auch mit Feur' in des Auges Bläue,  
Frischem Antlitze, sehniger Kraft des Jünglings  
Gütig das Schicksal.

Und vermag am heutigen Jubeltage  
Vieler Wunsch zum Herrscher der Welt zu bringen,  
Stehst Du lang' noch kräftig an gleicher Stelle  
Lehrend und lenkend.

Wie der Lichtglanz heute den Abend helleet,  
Und zurückstrahlt glänzendes Licht der Wahrheit,  
Also bleib' Dir helle des Lebens Abend,  
Bis Du vollendet. J.

## Staats-Lotterie.

Berlin, 24. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 31,149; — 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 74,486. 39 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 845. 5831. 6960. 9569. 14,750. 17,535. 19,251. 20,380. 22,822. 23,794. 27,383. 27,538. 29,328. 30,173. 32,764. 34,877. 40,715. 44,381. 47,685. 47,973. 48,390. 48,751. 50,251. 52,856. 53,232. 55,300. 55,954. 56,189. 60,411. 63,533. 64,819. 71,708. 73,858. 76,763. 82,390. 82,484. 87,129. 87,169 und 93,963. 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 211. 727. 3449. 8248. 13,977. 19,289. 29,479. 39,039. 41,541. 41,886. 42,076. 42,227. 44,263. 45,133. 50,053. 51,606. 53,810. 54,608. 54,947. 56,029. 57,840. 58,691. 61,468. 61,986. 62,809. 63,459. 64,029. 66,800. 71,128. 78,071. 82,811. 85,499. 85,881. 85,958. 87,214. 89,301. 89,532. 90,153. 90,570 und 91,724. 64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1778. 2956. 4384. 5537. 6198. 6480. 9168. 12,861. 13,475. 15,060. 16,474. 19,159. 19,246. 22,031. 26,645. 26,792. 27,220. 32,138. 33,047. 35,946. 37,367. 38,911. 40,426. 43,592. 43,680. 45,461. 45,500. 45,517. 46,016. 46,446. 48,767. 49,143. 51,295. 52,337. 54,907. 55,434. 56,997. 57,184. 57,532. 58,697. 60,390. 61,270. 62,350. 66,030. 67,522. 67,646. 68,197. 60,129. 72,677. 73,050. 74,569. 76,326. 76,617. 77,292. 78,378. 79,375. 82,795. 84,020. 87,148. 87,535. 88,554. 91,492. 91,852 und 92,347.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 20,000 Thlr. nach Berlin bei Seeger und der obige Hauptgewinn von 10,000 Thlr. nach Berlin bei Borchardt. — Nach Danzig bei Rogoll fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 63,533 und Nr. 93,963 und 1 Gewinn zu 200 Thlr. auf Nr. 33,047.

## Handel und Industrie Preußens im Jahre 1857.

### III.

Die geographische Lage des Danziger Regierungsbezirks ist für den Verkehr höchst günstig. Sein Nordrand umfaßt den größten Busen der preussischen Ostsee und von dem „Frischen Haff“, einem von der Schifffahrt viel benutzten Strandsee, gehört ihm die westliche Hälfte. Seine beiden Haupthandelsplätze Danzig und Elbing sind mit ihrem Hinterlande durch Wasser und Landstraßen, theilweise auch durch Schienenwege verbunden. Der Jahresbericht der Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft stellt die Vertiefung der Weichsel bis zum Eingang der Mottlau auf 17 F. in Aussicht und sollte dieser Plan durchgeführt sein, so würden alle großen Schiffe in der Weichsel beladen werden können. Die Danziger Rheberei hat sich bei dem Frachtenverkehr mit etwa ¾ ihrer Schiffe betheiligt, während ¼ derselben ihren Erwerb in transatlantischen Reisen suchte. Nur eine mäßige Rente hat das in Schiffen angelegte Kapital von 2½ Mill. Thlr. abgeworfen, was bei der Rheberei insofern von andern Kapitalnuzungen abweicht, als die Hauptnuzungsperiode für Seeschiffe 7 Jahre wohl nicht übersteigt, da nur noch ganz gute und feste Schiffe einige Jahre länger in der ersten Klasse bleiben und zum Transport werthvoller Güter für geeignet gehalten werden. Der Krieg in Indien und die Störungen in China haben nach der Annahme des Handelsberichts nachtheiliger gewirkt, als früher der russische Krieg. Die den Handel mit diesen entfernten Gegen-



den vermittelnden Schiffe, fanden jetzt dort keine Beschäftigung und verdrängten, indem sie mit in die Konkurrenz näherer Fahrten traten, einen Theil der sonst zwischen Europa und Nord-Amerika beschäftigten Segler. Daher waren Ende 1857 im Danziger Hafen 146 Schiffe aufgelegt, beim Jahreschluß von 1856 nur 84 Schiffe. Das höchst wichtige Expeditionsgeschäft für die preuß. Weichselstädte und Polen hat die Konkurrenz der Hamburger und preussischen Eisenbahn zu bestehen. Seit 1848 findet auch auf der obern Weichsel Dampfschiffahrt statt, und im vorigen Jahre befuhren bereits 23 Dampfer die Weichsel. Für Danziger Rechnung befahren 4 Schleppdampfer die Weichsel auf der Tour bis Warschau und bis zur Gallizischen Grenze; auf der preuß. Weichsel sind 5 Bromberger, 2 Elbinger, 12 polnische Dampfer für den Personen-, Waaren und Remorqueur-Dienst und für die Vermittelung der Lokalbeziehungen der Weichselstädte thätig. Auf preussischem Gebiete ist die Personenbeförderung nur preuß. Schiffen gestattet. Die Lebensfähigkeit der Dampfschiffahrt auf der Weichsel mit flachen Booten ist durch den geringen vorjährigen Wasserstand vollständig nachgewiesen. Die Danziger Schleppschiffe hielten die Fahrt nach und von Warschau aufrecht, während die Segelschiffe wegen ihres Tiefganges die Tour auf Warschau zeitweise einstellen oder mit ganz geringfügigen Ladungs-Quanten im Sept. und Oct. die Reise unternehmen mußten. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen können flache Dampfer von 100 Pferdekraft und flache spitz gebaute Schleppkähne von Eisen den kleinsten Wasserstand auf der Weichsel besiegen. Wie dringend nothwendig die von Preußen auf der Zollkonferenz geforderte Herabsetzung des Eisenzolls ist, zeigt recht klar der Umstand, daß der Eisenzoll den vierten Theil des Werths der Schleppkähne absorbiert. Bei preussischen Seeschiffen wird die Zollfreiheit für das beim Bau verwandte Eisen gewährt, bei den eisernen Dampf-Weichsel-Booten jedoch nicht, obwohl die polnischen Boote und Schleppkähne ganz frei von jedem Eisenzoll sind. Der Bau eiserner Schleppkähne hat daher nicht in Aufnahme kommen können. In der preuß. Weichsel giebt es 15 Stellen, wo wegen der seichten Stellen eine Ansammlung von Segelkähnen stattfindet und das Fahrwasser versperrt wird. Hier konnte nach dem Handelsbericht durch Legung von Seetrasseinen oder Buhnen ein besseres Fahrwasser hergestellt und durch Einrichtung einer Strompolizei die Ansammlung der Segelkähne in großer Zahl verhindert werden.

### Rundschau.

Berlin, 23. April. Ihre Majestäten gedenken am Sonntag Charlottenburg zu verlassen und sich nach Potsdam zu begeben. Wie es heißt, werden Ihre Majestäten zunächst im Stadtschloß wohnen. — In Bezug auf den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs wird dem „Magd. Corresp.“ im Wesentlichen Folgendes gemeldet: „In der That ist Hoffnung vorhanden, daß der Monarch in diesem Sommer seine ganze Herstellung finden wird. Es handelt sich — das ist durch die Leibärzte jetzt festgestellt — um kein organisches Gehirnleiden, vielmehr besteht die ganze Krankheit des Königs in den Folgen der starken Kongestionen des Blutes nach dem Kopfe. Autoritäten im medizinischen Fache haben behauptet, daß ein anderes Unwohlsein des Königs, z. B. ein Anfall von Podagra, plötzlich jenen Rest der Befangenheit des Gehirns hinwegnehmen, und daß der König darum eines Morgens plötzlich ganz frisch und gesund erwachen könnte.“

— Der Herzog von Terceira, außerordentlicher Gesandter des Königs von Portugal, ist heut früh in Begleitung seiner Gemahlin, der Gräfin von Santa-Ira nebst Gefolge zur Feier der Vermählung des Königs Dom Pedro V. von Portugal mit der Prinzessin Stephanie zu Hohenzollern-Sigmaringen hier eingetroffen; ebenfalls der diesseitige Kommissarius der europäischen Kommission für die Donaufürstenthümer, Ministerresident Freiherr v. Richthofen, nachdem diese ihre Arbeiten beendet hat.

— Dem Fürsten Sulkowski wurde gestern Abend beim Besuche des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters eine goldene Cylinder-Uhr, im Werthe von 40 Fred'or, gestohlen.

— Zu dem in den Tagen vom 27. bis 30. Juni hier stattfindenden preussischen Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützenfest sind von der hiesigen Bürger-Schützen-Gilde an 765 auswärtige preussische Gilden Einladungen ergangen, und man hofft auf eine noch größere Betheiligung Seitens der Gilden an dem Feste, als solche sich gelegentlich der Jubiläums-Feier im Jahre 1847 hier kundgegeben. Es sind in der Provinz Preußen 95, Pommern 42, Posen 57, Schlesien 82, Brandenburg 114, Sachsen 138, Westfalen 112, Rheinprovinz 126 Schützen-Gilden vorhanden.

— Dr. Wichern beabsichtigt, hier in Berlin „ein zunächst für das preussische Vaterland und dessen evangelische Kirche bestimmtes Brüderhaus zur Heranbildung von christlichen Männern für den Dienst der Armen-, Kranken-, Gefangenpflege u. s. w. in der Art und in dem Geiste, wie ein solches im Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg seit lange unter seiner Leitung besteht“, zu gründen.

— Der berühmte Augenarzt Professor v. Gräfe will hier jetzt auf eigene Kosten ein großes maison de santé für Augen- kranke errichten; es stehen ihm dazu bedeutende Kapitalien zu Gebot.

Die berühmten Karpfen im Charlottenburger Schloßteiche, die Freude und Lust so vieler Kinder, die nicht selten ihr Vesperbrot den schnappenden bemüdeten Häuptern opferten, sind, wie die B. G. Z. hört, im vergangenen Winter leider erstickt, so daß der Teich auf's neue wird bevölkert werden müssen.

Zürich, 14. April. Für das auf den 18. und 19. Juli angelegte eidgenössische Sängersfest gehen die Vorbereitungen ihren Gang. Die unter der Oberleitung des Staatsbauinspektors Wolf vom Stadtbaumeister Ulrich aufzuführende Festhütte beim botanischen Garten ist für 4000 Sänger und 6000 Zuhörer berechnet.

Paris, 21. April. Das Datum der Eröffnung der Pariser Konferenz scheint noch nicht fest zu stehen, wenigstens sagt das offiziöse „Days“ an der Spitze seines Blattes: „Man versichert, daß die Pariser Konferenz in der zweiten Hälfte des Mai, oder spätestens in den ersten Tagen des Juni zusammentreten wird. Man versichert gleichmäßig, daß unter den Gegenständen, zu deren Berathung sie berufen sein wird, außer der Frage der Organisation der Fürstenthümer und bezüglich der Donauschiffahrt, sich die neapolitanische Frage und die Frage der Herzogthümer befinden.“

— Die französische Dampf-Marine, die sich, wie ich schon öfter erwähnte, zu riesigen Verhältnissen entwickelt, wird Ende 1859 einen Bestand von 150 Schrauben-Dampfern aufzuweisen haben. Diese 150 Dampfer werden bestehen aus 35 Linienschiffen, 45 Fregatten, 40 Korvetten und 30 Aviso's erster Klasse.

London. Wie der „Köln. Z.“ gerüchsweise mitgeteilt wird, soll der Prinz Napoleon zum Vice-Könige von Algerien ernannt werden. Derselbe würde außerordentliche Vollmachten erhalten und direkt mit dem Kaiser korrespondiren.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Calcutta vom 23. März ist das Königreich Oude pacifizirt; das Heer der Insurgenten floh gegen Sandebra. Nena Sahib ist entkommen. Mehrere Zemindars haben sich widerspenstig gezeigt.

Aus Hongkong wird vom 15. März gemeldet, daß in Canton Alles ruhig sei. Ein Kaiserliches Edikt war erschienen, das Jeh degradirt und einen neuen Gouverneur für Canton ernannt; derselbe ist beauftragt, mit den Verbündeten zu unterhandeln.

— Aus Liverpool wird unterm heutigen Datum gemeldet, daß der „James Baines“, der am Dienstag dort aus Melbourne ankam, in Flammen steht und wahrscheinlich ganz vernichtet werden wird.

### Kokales und Provinzielles.

Danzig, 26. April. Heute vor 25 Jahren trat der Director des hiesigen Gymnasii, Herr Professor Dr. Friedrich Wilhelm Engelhardt in seinen hohen Wirkungskreis ein. Eine freudige und vielseitige Thätigkeit zur Feier dieses bedeutungsvollen Tages hatte sich schon seit längerer Zeit kund gegeben. In der prächtigen Aula unseres großartigen Gymnasiums begann die Feier von Seiten der Anstalt mit einem von den älteren Schülern gesungenen Psalme zum Empfange des Jubilars. Nachdem derselbe durch die geschmückte Thür zu seinem, mit Blumen verzierten, Ehrensitze gelangt war, ertönte der Choral: „Lobe den Herren“, dessen Worte gleichsam für diesen Fall alle eigens gedichtet zu sein schienen. Ein kräftiges und inniges Gebet des Religionslehrers der Anstalt, Prediger W. Blech, welches mit dem Segen der Kirche schloß, fand in den Herzen aller anwesenden Lehrer und Schüler freudigen Wiederhall. Nachdem die erste Feier durch den schönen Psalm: „Der Herr ist mein Hir“ und durch die letzten Verse des obigen Chorals geschlossen war, und die Schüler entlassen waren, um den Tag der Feier zur Erholung und Freude zu verwenden, knüpfte sich daran die Gratulation der Lehrer des Gymnasii. Der Älteste derselben, Professor Herbst, gab ihren Empfindungen Ausdruck und überreichte dem Jubilar als äußeres Zeichen in elegantem Druck und Einband eine, von dem Oberlehrer Dr. Röper



verfaßte, gelehrte Gratulationschrift (*De poësis Varronianae reliquiis quibusdam*). Der Jubilar, wie er das herzliche Gebet für ihn durch ein ebenso herzliches voll Dank gegen Gott und mit Wünschen für die Anstalt erwiedert hatte, dankte auch seinen Kollegen einzeln auf die freundlichste Weise für die jegige Theilnahme und für das fortwährende, so förderliche Einverständnis, das ihm stets im amtlichen Wirken so große Befriedigung gewährt hätte.

— Heute früh wurde ein Mitbürger zu Grabe getragen, dessen Lebensabend, in Stille verfloßen, beinahe die rüstige Thätigkeit vergessen machte, die er einst am Morgen und Mittag seines Lebens entwickelte. Peter Friedrich Stobbe, 1781 zu Libau in Kurland geboren, auf dem Pädagogium zu Halle erzogen, bildete sich in Königsberg und Memel zum Kaufmann aus und kam im Jahre 1806 hierher nach Danzig. Die französische Occupation 1807 veranlaßte ihn, vorläufig nach Memel zurückzukehren, wo er für das Haus Argelander Wwe. in England und Schweden reisete. Eben im Begriffe, sich von seinen Ersparnissen zu etabliren, verlor er diese durch ein Londoner Fallissement. Erst 1814 nach der preuß. Wieder-Besignahme kehrte er nach Danzig zurück und etablirte sich in Gemeinschaft mit einem noch lebenden allgemein geachteten Freunde. Im Herbst 1817 wurde er Stadtverordneter, dann Vice- und nach nicht langer Zeit eigentlicher Vorsteher dieser Versammlung; zu einer Zeit, wo als Nachwehen der französischen Zwangsperiode schwere, ja unerschwingliche Lasten die Commune bedrückten, und das freistädtische sowie das ältere Schuldenwesen noch ungeordnet waren. Stobbe, dessen reiches Talent bisher unbemerkt geblieben war, entfaltete es hier auf das Glänzendste und Segensreichste. Mit schneller und klarer Auffassung der verwickeltesten Verhältnisse verband er einen beispiellosen Fleiß und eine eiserne Ausdauer. Ein neuer Geist kam in die Verwaltung, viele schwierige Angelegenheiten wurden zum Vortheile der Commune erledigt, große Summen (über 100,000 Thlr.) derselben erhalten oder erspart, wie namentlich in der Kloster-Competenz-Angelegenheit, die ihm selbst die Bewunderung ausgezeichneten Juristen erworb. Seine Kenntnisse und seine Gewandtheit im Mercantilischen veranlaßten, daß er zum Vorsteher der Ältesten der Kaufmannschaft, wie zum Vorsteher der Stadtverordneten, und 1825 nach Trendelenburg's Tode, so wie später nochmals, zum Stadtrathe erwählt wurde. In allen diesen Aemtern hat er der Commune wesentliche Dienste geleistet, und namentlich auch das Elementar-Schulwesen mit Liebe gepflegt. Nachdem sich seine eigenen mercantilischen Verhältnisse durch große Verluste 1832 so ungünstig gestaltet hatten, daß er sein, in Compagnie betriebenes Handelsgeschäft in sehr trauriger Weise aufzugeben genöthigt war, trat er zugleich von der Communal-Thätigkeit völlig ab; sein Rückzug wurde so ehrenvoll wie möglich von dem wohlwollenden Ehrenmanne gedeckt, dessen Tod vor Kurzem trotz seines Rücktrittes von sämtlichen städtischen Ehrenämtern die allgemeinste Theilnahme erregte. — Die Stelle eines Rahn-Inspectors, deren Einkommen mit Rücksicht auf seine Verdienste eine bedeutende persönliche Zulage erhielt, und auch die Thätigkeit eines Dispacheur, worin er durch Kenntniß von Sprachen und fremdem Seerechte ausgezeichnet dastand, ließen ihm Zeit und Muße zu mancher geistigen Beschäftigung, der er bei jüngerer Kraft hatte entsagen müssen. Auch diese Blätter haben in ihm eine nicht unwesentliche Unterstützung gefunden. Im 77ten Jahre den Seinen entrissen, ist er der jüngeren Generation seinem gemeinnützigen Wirken nach im Ganzen unbekannt geblieben; um so geeigneter erschien es, dasselbe hier wenigstens anzudeuten, da es gut und nützlich ist und erfreulich zugleich, vergessenes Verdienst ans Licht zu ziehen.

— Vom gestrigen Tage (23. April), gehen die Züge der Königl. Ostbahn von hier ab, resp. treffen hier ein:

#### A. Abfahrt:

- 1) Güterzug nach Dirschau mit Personen-Beförderung 5 Uhr 5 M. früh.
- 2) Personenzug nach Dirschau (Personenzug nach Berlin) 8 u. 15 M. früh.
- 3) Personenzug nach Dirschau (Schnellzug nach Königsberg) 5 u. 25 M. Nachmitt.
- 4) Güterzug nach Dirschau mit Personen-Beförderung 6 u. 41 M. Abends.

#### B. Ankunft:

- 1) Güterzug aus Dirschau mit Personen-Beförderung 9 u. 37 M. Morgens.
- 2) Personenzug aus Dirschau (Schnellzug v. Berlin) 11 u. 15 M. Vormitt.
- 3) Personenzug aus Dirschau (Schnellzug v. Königsberg) 7 u. 27 M. Abends.
- 4) Güterzug aus Dirschau mit Pers.-Beförd. (Personenzug v. Berlin) 10 u. 1 M. Abends.

In Folge des vorstehenden veränderten Fahrplanes sind die Schlußzeiten für die Annahme von Postsendungen zu den Eisenbahnzügen, wie folgt, festgesetzt:

#### A. In der Stadt:

1) Zum Personenzuge nach Dirschau (Personenzug nach Berlin und Schnellzug nach Königsberg) Abgang um 8 Uhr 15 M. Morgens: für Briefpost-Gegenstände um 7 1/2 Uhr früh; für Fahrpost-Gegenstände den Abend vorher.

2) Zum Personenzuge nach Dirschau (Schnellzug nach Berlin und Personenzug nach Königsberg) Abgang um 5 Uhr 25 M. Nachmitt.; für Briefpost-Gegenstände 4 Uhr 30 M. Nachmitt. (excl. der recomm. Briefe); für die recommandirten Briefe 3 Uhr 30 M. Nachmitt.; für Fahrpost-Gegenstände 3 Uhr Nachmittags.

3) Zum Güterzuge nach Dirschau, welcher zur Beförderung von Briefpost-Gegenständen nach Dirschau (resp. Pr. Stargardt), Posenstein und Praust benutzt wird. Abgang um 5 Uhr 5 M. früh: den Abend vorher.

#### B. Bei der Bahnhof-Post-Expedition

tritt bei den Zügen Nr. 1 und 2 der Schluß für Briefpost-Gegenstände 5 Min. (excl. der recomm. Briefe); für recomm. Briefe und Fahrpost-Gegenstände 1 Stunde vor dem planmäßigen Abgange des betreffenden Zuges ein.

Außerdem sind folgende Veränderungen im Postengange eingetreten:

Personenpost zwischen Carthaus und Danzig:

I. Personenpost nach Carthaus aus Danzig um 3 Uhr Nachmitt. (bisher die II. Personenpost 6 Uhr Morgens) aus Carthaus um 4 1/2 Uhr früh.

II. Personenpost nach Carthaus aus Danzig 11 Uhr Abends, aus Carthaus 1 Uhr 30 M. Nachmittags.

Personenpost zwischen Berent und Danzig:

Aus Danzig um 11 1/2 Uhr Abends (event. eine Stunde nach Ankunst des Personenzuges aus Berlin, spätestens 1 Uhr 30 M. Nachts), aus Berent um 10 Uhr 15 Min. Vormittags.

#### Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermo- meter der Skala im Freien n. Reaum.	Wind und Wetter.	
25	12	28" 2,74'''	+ 8,2	+ 7,9	+ 4,5	MD. windig, wolfige Luft. mitunter ganz hell, gut Wetter.
26	8	28" 2,00'''	6,2	5,4	6,1	BNB. frisch, wolfige Luft.
	12	28" 1,50'''	11,5	10,5	10,9	do. do. diefig.
	4	28" 0,44'''	14,9	14,2	12,6	do. windig. do.; sonst gut Wetter.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 26. April:

253 Last 138 und 136—37 pfd. Weizen fl. 2 135 pfd. fl. 474. 132 pfd. fl. 435—460. 130 pfd. fl. 420—450. 46 Last 130 pfd. Roggen fl. 252. 20 Last 114 pfd. Gerste fl. 260, 110 pfd. fl. 240—243, 106 pfd. fl. 228. 26 Last 72 pfd. Hafer fl. 168—172. 20 Last weiße Erbsen fl. 370—380. 1 Last Wicken fl. 480. 8 Ctr. Thimothees. 15 Thlr.

Seefrachten zu Danzig am 26. April:

London 3 s. pr. Weizen.  
Danküste 2 s. 9 d.  
Rohenhäfen oder Firth of Forth 2 s. 6 d. pr. Weizen.  
Grimsby 12 s. pr. Load ☐ Steper.  
Montrose 12 s. " Balken.  
Amsterdam, Harlingen  
oder Groningen 18 s. 6 d. holl. Cour. pr. Last Roggen.  
Amsterdam, Harlingen 15 fl. holl. Cour. pr. Last Holz.  
Emden 15 fl. " " "  
Rantes 50 Gros. u. 15 %

Course zu Danzig am 22. April:

London 3 M. 199 Sgr. Brf.  
Westpr. Pfandbriefe 81 1/2 Sgr. Brf.

#### Angesommene Freunde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Gutsbesitzer Behrendt a. Pr. Arnau und Schneider a. Bülow-Burg. Der Prem.-Lieut. im Seebataillon Hr. Leo a. Danzig. Der prakt. Arzt Hr. Dr. Zacharias a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Stüdemann und Goldschmidt a. Thorn, Meyer a. Bremen, Verven a. Hartlepool, Horch a. Offenbach, Drümmer a. Bromberg und Gorty a. Hamburg.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer v. Wedell a. Gölzow. Hr. Architect Röhl a. Königsberg. Hr. Hotelbesitzer Alsleben a. Neustadt i. Westpr. Hr. Gutspächter Vermum a. Treptow a. N. Hr. Commissionair Graumann a. Berlin. Hr. Kaufmann Wilde a. Stolp.

Schmelzers Hotel:

Hr. Gutspächter Brandt a. Weidau. Hr. Prem.-Lieut. a. D. v. Schönsfeld a. Fürstenwalde. Hr. Gutsbesitzer Rapphengst a. Jugelau i. Pommern. Die Hrn. Kaufleute Treichel a. Freideberg, Morau a. Rauenburg und Liedeke a. Osterode.

Hotel de Thorn:

Hr. Zimmermeister Krause a. Elbing. Hr. Artillerie-Hauptmann a. D. Schmidt a. Berlin. Hr. Lieutenant Zimmermann a. Beckau bei Marienburg. Hr. Gutsbesitzer Schröder a. Gütland. Hr. Lehrer Habermann a. Dessau. Hr. Capitän Schiffmann a. Memel. Die Hrn. Kaufleute Holz a. Elberfeld, Möse a. Berlin u. Salomon a. St. Eylau.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Gutsbesitzer Banfi a. Wollewig und Hing a. Zappelwig. Hr. Holzhändler Giesel a. Berlin. Hr. Landwirth Giesel a. Vietkenfürst. Hr. Kaufmann Schwarz a. Dirschau.

Hotel d'Olive:

Die Hrn. Kaufleute Hirschfeld a. Berlin, Janßen a. Magdeburg und Pusch a. Stettin.



## Stadt-Theater.

**Dienstag**, den 27. April. (Abonn. susp.) Benefiz des R. K. Kammer- und Hofopernsängers **Hrn. Alois Ander** aus Wien und Gastdarstellung der Frau **Glinger-Haupt**. **Don Juan**, oder: **Der feinerne Gast**. Große Oper von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. (Erster Act.) **Die Hugenotten**, oder: **Die St. Bartholomäusnacht**. Große Oper nach dem Französischen des Scribe von Eichenstein. Musik von Meyerbeer. (Dritter und vierter Act.) **Hr. Alois Ander** — **Don Octavio** und **Raoul**. Frau **Glinger-Haupt** — **Donna Anna** und **Valentine**.

**Mittwoch**, den 28. April, bleibt die Bühne geschlossen.  
Einem hochgeehrten Publicum mache ich hierdurch die gewiß erfreuliche Anzeige, daß es mir gelungen ist, den R. K. Kammer- und Hofopernsänger **Hrn. Ander** noch zum zweimaligen Auftreten zu bewegen. Diese beiden letzten Gastdarstellungen des **Hrn. Ander** finden am **Donnerstag**, den 29ten und **Freitag**, den 30. d. M. Statt.

**Donnerstag**, den 29. April. Gastspiel des **Hrn. Ander** und der Frau **Glinger-Haupt**. **Fidelio**. Große Oper in 2 Acten von Beethoven. **Hr. Ander** — **Florestan**. Frau **Glinger-Haupt** — **Lenore**.

**Freitag**, den 30. April. Schluß der Bühne.

**E. Th. L'Arronge.**

**Neue Zeitschrift für Homöopathie.**  
Von **Ostern d. J.** ab erscheint bei **F. A. Eupel** in **Sondershausen**:

## Die Homöopathie. Volksblätter

für homöopathisches Heilverfahren,  
redigirt von **Dr. F. A. Günther** in **Langensalza**.

Von dieser Zeitschrift erscheinen monatlich zwei Nummern, jede einen Druckbogen stark, deren 24 einen Band mit Titel und Register bilden.

Preis eines Bandes, oder Jahrgangs: 1 Thlr. 10 Sgr.

Ueber die Tendenz des Blattes mag hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß dasselbe sich zwischen die für den Gelehrten und eigentlichen Fachmann bestimmten Blätter auf der einen, und die „populäre homöopathische Zeitung“ von **Dr. Bolle** auf der anderen Seite in die Mitte stellen, und auch die **homöopathische Thierheilkunde** in geeigneter Weise vertreten wird.

Der Redaction steht ein eben so reiches als werthvolles Material zu Gebote, und sie wird, unterstützt von anerkannten Autoritäten in der homöopathischen Praxis wie Literatur, Gediegenheit des Inhaltes sich zur Hauptaufgabe machen.

Bestellungen auf diese Zeitschrift werden angenommen von

**Léon Saunier,**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

Langgasse Nr. 20. nahe der Post.

In **Elbing** Alter Markt Nr. 38.

**Die vom Maschinen-Fabrikanten Herrn Hambruch in Elbing** in hiesiger Ortschaft im Jahre 1856 neu erbaute Dampf-Entwässerungs-Mühle konnte erst in diesem Frühjahr ausdauernd in Thätigkeit gesetzt werden, da bis dahin die Nothwendigkeit der Entwässerung nicht genügend vorlag. Dieselbe hat nun beim jetzigen Gebrauche, den kontraktlichen Bestimmungen entsprechend, zu unserer größten Zufriedenheit geleistet; wie überhaupt auch der ganze Bau als ein vorzüglich gelungener zu betrachten ist. Wir fühlen uns daher verpflichtet, Herrn **Hambruch** sowohl, als auch dem dabei wirksam gewesenen Mühlen-Bau-meister Herrn **Maage** hiemit öffentlich unseren Dank auszusprechen; und wünschen wir ihren ferneren unternehmenden Bestrebungen ein gesegnetes Gedeihen und einen lohnenden Wirkungskreis.

**Oberkerbswald** bei **Elbing**, den 19. April 1858.

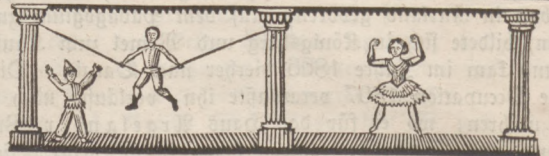
Im Einverständnisse sämmtl. Eingefessenen  
**Mörse**, Schulz.

**Briefbogen mit Damen-Vornamen**  
sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening**.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Topengasse No. 19, ist eingegangen:

**Gesetz, betr.: Die Einführung eines allgemeinen Landes-Gewichts.** Vom 17. Mai 1856. Nebst 11 Tabellen zur Reduction des früheren Preussischen Handels-, Münz-, Medizinal- und Juwelen-Gewichts in das jetzige, und umgekehrt, zur Bestimmung des Werthes der Waaren nach beiden Gewichts-Systemen, und zur Reduction des Französischen, Russischen und Schwedischen Gewichts in das jetzige Preussische Gewicht. 8. geh. 3 Sgr.

Berlin, Verlag von **Decker**.



Im **Metamorphosen-Theater** auf dem Holzmarkt werden die **Vorstellungen** in der Weise fortgesetzt, wie durch die Zettel bekannt gemacht wird. Nur mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mit heute nur noch sechs Vorstellungen gegeben werden. **Mittwoch**, den 28. d. M. ist das Lokal geschlossen und **Montag** den 3. Mai unbedingt unwiderruflich letzte Vorstellung. Es empfiehlt sich zu geneigtem Wohlwollen  
**Mechanikus Grimmer sen.**

## Miss Fanny, der große Elephant,

ist unwiderruflich nur noch bis **Freitag**, den 30. d. M., hier zu sehen. Fütterung: Vormittag 11 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und Abends 6 Uhr. Bei jeder Fütterung so wie auch außer der Zeit wird **Miss Fanny** ihre Künste produciren. Gleichzeitig sage ich den geehrten Bewohnern Danzigs sowie der Umgegend meinen herzlichsten Dank für den mir so zahlreich geschenkten Zuspruch und bitte noch diese kurze Zeit mich gütigst zu beehren.  
**Schmidt.**

Nach Beendigung mehrjähriger auswärtiger Bauten zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab mein Gewerbe als **Zimmer-Meister** am hiesigen Orte wieder betreiben werde, und bitte mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Danzig, im April 1858.

**Gustav Momber,**

vor dem **Hohen Thore** (Heumarkt) No. 9.

## Fournir-Anzeige.

Das neu assortirte Fournir-Lager

von **J. J. Wolff & Co.** in **Berlin**,

Neue Friedrichs-Str. 32,

empfiehlt die neue sehr große Auswahl **Mahag-Byramiden**, **Poliso-** und **Rußbaum-Maser-Fournire** von allen Gattungen und sind namentlich **Stuhl-, Tischblatt, Füllungs-, gestreifte und schlichte Seiten-Fournire**, so wie auch **Mahag- und Poliso-Blöcke** von guter Qualität und Farbe in großer Auswahl vorrätzig:  
Neue Friedrichs-Str. No. 32.

Für ein **Mühlen-Etablissement** wird ein mit der Buchführung vertrauter Inspector (Verwalter) zu engagiren gewünscht. Reflectirende wollen sich deshalb portofrei an **Aug. Goetsch** in **Berlin**, alte **Jacobstr. 17**, wenden.

Ein tüchtiger gewandter **Detallist** wenigstens gebrochen der polnischen Sprache mächtig, findet gegen ein angemessenes Honorar sofort oder zum 1. Juni ein Placement bei  
**Otto Osmithus Nachlgr.**  
in **Wetew.**